

Heidelberg d. 1. Jul 1807.

K

Handwritten note in a box at the top left, partially illegible.

Ihre liebe und so sehr freundliche Brief, wofür ich
 hochzuvertrauen, habe ich heute Morgen nach einem langen Harren
 empfangen. Ich gestehe Ihnen gerne, dass ich seit einem Vier-
 teljahr Ihnen alle Zusage, eine Antwort von Ihnen zu
 versetzen, ausgegeben; das sollte ich bei mir im Verdachte
 der Unfreundlichkeit; ich glaubte vielmehr, mein schil-
 der müßte wohl schon gegangen sein. Vorimal war ich
 in Verwirrung, Ihre mir gewichtete Sache zu prüfen;
 allein ich habe die Sache von Anfang an. —
 Sie soll ich Ihnen aber danken für Ihr freundliches
 und mich anerkennendes Wort, für Ihre Geduld
 an meinem gedehnten, aber doch sehr unvollkommenen
 am Arbeit! — Gießen und G. A. Kolbing haben mir
 ihren Brief geschrieben, aus welchem und letztes aus fast
 überflüssigen Worten. Da sind die Worte der mir
 ein freundliches Wort sagt. Das hat mich das
 Publikum sehr wohl aufgenommen. In einem Klaff-
 zeitung ist meine Aufsatz nur gedruckt worden; in
 einem gelehrten Zeitung bin ich erwähnt worden, ab-
 geschwehen in der G. A. J. Die aber nicht so ma-
 gnum satisfactio. Dagegen gab, dass es mir aber
 ein freies gewisses Wort. der Herr A. bemerkt,
 dass ich gute Kräfte zu erwerben wüßte, und dass
 mir die geringste Ballen im Ras nicht übel
 gelängen würde. Obgleich falls es an allen Jahren,
 nur an einer Seite nicht minder als an anderen

Mscr. Dresd. App. 2442, B21, 29.